[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **29 (1958)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern

MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich (Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71, Zürich 38
Telefon (051) 45 46 96

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24
Telefon (051) 34 45 48 oder Tägerwilen TG, Telefon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 8, Tramhaltestelle Kreuzstrasse, Telefon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: pro Jahr Fr. 12.–, Ausland Fr. 15.–

29. Jahrgang - Erscheint monatlich
Nr. 9 September 1958 - Laufende Nr. 319

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

INHALT: Sand im Getriebe / Verwalter-Nachwuchs in Wien / Der Mensch wird vergessen / In Jahresberichten gelesen . . . / Schwererziehbarkeit und organische Hirnschädigungen / Tagebuchnotizen / Im Land herum / Erziehungsprobleme nicht angepasster Jugend / Heimschule oder öffentliche Schule? / Diskussion über den Bettag / Brief aus der Zelle

Umschlagbild: Fröhliche Heimfamilie im Obstgarten. Kinderheim zum Andwiler, Thal. Siehe «In Jahresberichten gelesen . . .»

Sand im Getriebe

Oder: Me mues halt rede mitenand!

«Wir verstehen uns ausgezeichnet und bilden in schönster Weise ein Team; wir können der weitherum spürbaren Personalnot nur so begegnen, dass jedes an seinem Platz zu einer vorbildlichen Zusammenarbeit, zu wirklichem Dienst bereit ist und sich entsprechend einsetzt», erzählte uns die junge Heimleiterin oben im Bergdorf. So kann es geschehen, dass die Fürsorgerin den ganzen Tag in der Waschküche steht, die Hausmutter als Köchin amtet, die Kindergärtnerin Hand anlegt, wo eben gerade Not am Mann ist. Kommt es einmal vor, dass die Arbeit kaum bewältigt werden kann, so helfen alle mit, ungeachtet des Feierabends, ungeachtet des Uhrzeigers, der vielleicht gegen Mitternacht und darüber hinaus rutscht. Wo kein Sand im Getriebe knirscht, sondern Einsatzfreudigkeit und Frohmut das Rad drehen, wo Vertrauen untereinander und zueinander selbstverständlich ist, muss es gelingen.

Das abendliche Gespräch mit der Kollegin im sömmerlichen Bergdorf hat uns beeindruckt und lange nachdenken lassen. Immer wieder beschäftigt uns das Problem der guten Zusammenarbeit. Unser Alltag bringt es mit sich, dass wir in sehr viele Arbeitsgemeinschaften hinein sehen, dass wir unsere Schritte häufig in Heime und Anstalten lenken und deshalb etwas von den Leiden und Freuden eines Teamworks hören und sehen. In einer Zeit, da überall über Personalmangel geklagt wird und das Problem der Arbeitszeitverkürzung nicht nur als langersehnter «Onkel aus Amerika», sondiern als «schwer verdaulicher Brocken» vor uns steht, kommt der *guten und reibungslosen Zusammenarbeit* grösste Bedeutung zu.

Nur ein leichtes Papier, sagen wir oft leichthin. Jedermann weiss aber, dass wir unter dem allgewaltigen, ein unvernünftiges und sicher auch unnötiges Ausmass angenommenen *Papierkrieg* leiden. Das Papier ist vielerorts an die Stelle des freien und offenen Wortes getreten. Hinter dem Papier können all diejenigen stark sein, denen es an Mut gebricht, ein klares und vor allem ein rasches, verantwortungsbewusstes Wort zu sprechen. Das Papier ist aber auch an die Stelle von Glaube, Vertrauen und Wohlmeinen getreten. Alles muss heute schwarz auf weiss festgenagelt werden. Man misstraut allem und jedem und will sich mit dem Papier sichern. Man kann nie wissen, ist zum geflügelten Wort geworden. Das Papier wird auch ganz allgemein überschätzt. Jede Belanglosigkeit, jede Kleinigkeit muss notiert, muss mit einem kurzen Brief bestätigt und festgehalten wer-